

Altersvorsorge für viele schwer tragbar

Ein gemischtes Bild zeigt sich bei der Frage nach sozialer Absicherung. Während knapp die Hälfte der befragten Landwirte eine Verbesserung für unnötig hält, würde ein gutes Drittel dies befürworten. Der Rest hat sich nicht explizit dazu geäußert. Wer sich eine Verbesserung wünscht, nennt häufig eine Stärkung der zweiten und dritten Säule. Mehrere Befragte sprechen sich etwa für eine verpflichtende oder stärker verbreitete Einzahlung in die Pensionskasse aus, wobei einige eine branchenspezifische Lösung befürworten würden. Be-

züglich Vorsorge weisen mehrere Befragte auf die Kosten für eine angemessene Altersvorsorge hin. Finanzielle Engpässe würden dazu führen, dass für freiwillige Vorsorgelösungen oft kein Spielraum bleibe.

Die im Betrieb mitarbeitenden Familienmitglieder sind in rund zwei Dritteln der Fälle über die AHV/IV/FAK sowie eine Unfallversicherung abgesichert. Die Hälfte der Landwirte bietet zudem eine berufliche Vorsorge, während die Arbeitslosenversicherung oder sonstige Absicherungen eine untergeordnete Rolle spielen. (df)